Neuapostolische Kirche
Schweiz



Reisebericht 15.10.2024

Woche 41 / 2024

Meetings und Besuche von Gemeinden in der Schweiz

Die letzte Woche begann mit der Sitzung der Koordinationsgruppe unter der Leitung des Stammapostels. Am Dienstag fand die Bezirksapostelversammlung Europa statt. Es ist für mich sehr interessant, zu wissen, welche Themen aktuell besprochen werden und an welchen Projekten gearbeitet wird. Näheres dazu will und kann ich nicht mitteilen, aber allein das Zusammensein mit dem Stammapostel und den Bezirksaposteln tut einfach gut.

Am Mittwoch ging die Reise in die Ostschweiz. Bewusst wollte ich Gemeinden in der Ostschweiz baldmöglichst in mein Programm aufnehmen, da ich sie zu einem grossen Teil gar nicht kenne. So konnte ich am Mittwochabend die Gemeinde Weinfelden (Bezirk Wil) und am Donnerstagabend die Gemeinde Teufen (Bezirk St. Gallen) besuchen. Zwei sehr herzliche und offene Gemeinden. Am Sonntag folgte der Gottesdienst in Zürich-Seebach, zu welchem die Gemeinden Zürich-Seebach it/sp, Dübendorf und Zürich-Affoltern eingeladen waren.

Nach den Gottesdiensten werden jeweils viele Anliegen und Sorgen an mich herangetragen. Manchmal kommen sie in einer solchen Menge, dass ich nur im Stillen sagen kann: «Lieber Gott, du hast diese Sorgen in deinem Herzen aufgenommen, bitte mach Gebrauch von deiner Allmacht und Liebe.» Selbstverständlich werden diese Sorgen in meinen weiteren Fürbitten immer wieder eingeschlossen. Und dabei bin ich nicht alleine – Amtsträgerinnen und Amtsträger tun dasselbe, wofür ich herzlich dankbar bin.

Das führt mich zu einem wesentlichen Teil der Amtsaufgaben in den Gemeinden: die SEELSORGE. Geistliche nehmen Seelsorgeaufgaben wahr. Nach dem Gottesdienst in ZH-Seebach entstand zu diesem Thema ein kurzes Video: ein Interview mit einer Diakonin und einem Evangelisten. Schaut euch dieses kurze Video an. Ganz spontan wird hörbar, dass ein Dienst, der mit Gott getan wird, nicht nur ein Geschenk für die Besuchten ist, sondern auch für die Besucher selbst.

Ich grüsse euch herzlich,
Thomas Deubel